



## **Bachelorarbeit in Kooperation mit dem Sozialgericht Düsseldorf Projekt „Das rundum gute Gutachten“**

*Die Erzeugung von Rechtsfrieden in der Sozialgerichtsbarkeit ist in weiten Teilen von medizinischen Fragestellungen geprägt. Zum Beispiel stellt sich in der Rentenversicherung die Frage nach der täglichen Arbeitsfähigkeit am allgemeinen Arbeitsmarkt. Im Schwerbehindertenrecht müssen allgemeine Funktionsbeeinträchtigungen eines Menschen festgestellt werden, um den Grad der Behinderung (GdB) bestimmen zu können. Im sozialen Entschädigungsrecht und in der Unfallversicherung müssen Fragen der Kausalität zwischen einem schädigenden Ereignis und Gesundheitsbeeinträchtigungen beantwortet werden.*

*Medizinische Sachverständigengutachten sind dabei unverzichtbar, einmal für die Bildung von Überzeugungen der Beteiligten und ggf. auch zur Entscheidungsfindung durch das Gericht. Der Umfang dieser Aufgaben wächst von Jahr zu Jahr. Häufig sind auch mehrere Gutachten notwendig. Aber wie gut sind diese Gutachten wirklich? Welchen Wert haben sie für die Erzeugung von Rechtsfrieden oder die gerichtliche Entscheidung, sind sie ihr Geld wert und warum? Diese Frage wird jetzt wieder in einer wissenschaftlichen, interdisziplinären Kooperation am Sozialgericht Düsseldorf geprüft. Es wird erwartet, dass wichtige Mechanismen zur Qualitäts- und Kostenoptimierung, für das Erleben von Gerechtigkeit und zur Förderung des Rechtsfriedens identifiziert werden. Erstmals sollen dabei auch Methoden entwickelt werden, die Transparenz und aktive Mitwirkung für alle Prozessbeteiligten fördern.*

Heinecke, M. & Brückner, P. F. (2012). Das rundum gute Gutachten: Wie Kohärenz zum Rechtsfrieden beiträgt. *Praxis der Rechtspsychologie*, 22, 2, 500-517

### **Themen:**

- I. Einfluss von Kohärenz und Kontrollerleben auf das Verfahrensergebnis
- II. Einfluss von Kontrolle als Persönlichkeitseigenschaft in laufenden Gerichtsverfahren

**Beginn:** Wintersemester 2015/2016

**Projektdauer:** Datenerhebung am Sozialgericht Januar-März 2016  
Nacherhebung bis ca. Juni 2016

**Ort:** Datenerhebung: Sozialgericht Düsseldorf (direkt am Hauptbahnhof)  
Nacherhebung: telefonisch  
Betreuung und Organisation: Heinecke-Müller, Institut für Psychologie, Campus Koblenz